

Der Fall « zu Guttenberg »

Es ist unbestreitbar, dass Herr zu Guttenberg betrogen und gelogen hat, und dass er es nicht aus edlen Motiven heraus, sondern aus Eigennutz getan hat. Folgerichtig ermittelt jetzt die Staatsanwaltschaft gegen ihn.

Normalerweise ist nach einem solchen Vergehen jedem Politiker, ohne Wenn und Aber und auf Dauer, eine politische Karriere verbaut. Dass die Fernsehsender und die Tageszeitungen, welche diesen Freiherrn zum Medienstar und aussichtsreichen Kanzlerkandidaten aufgebaut hatten, nun ihren Hoffnungsträger nicht verlieren möchten, das ist verständlich. Unverzeihlich ist aber, dass auch die Führungspersonen der christlichen Parteien weiterhin in breiter Front hinter einem Betrüger und Lügner stehen. Weil die eher bildungsferne Mehrheit des deutschen Volkes ihren Medienstar behalten will, verleugnen diese Parteien jetzt aus reinem Wahlkalkül ihre eigenen christlichen Werte.

Es waren junge Leute welche den Herrn zu Guttenberg mit Hilfe der neuen und unbestechlichen Informationsquellen entlarvt haben. Deshalb darf man zu recht darauf hoffen, dass diese jungen Menschen nun auch die aktuelle Politikergeneration in die politische Wüste schicken werden. Denn diese Politiker setzen heute die Zukunft der kommenden Generationen rücksichtslos aufs Spiel!

Joseph Meyer, St. Vith